

Neue Flieger und neue Pläne

Ein **Motorsportclub** möchte am **Mönchengladbacher Flughafen** eine Trainings- und Verkehrsschulungsstrecke herrichten. Die **RWL-Flugschule** hat sich unterdessen eine neue Flugzeug-Flotte angeschafft.

VON LESLIE BROOK
UND ANDREAS GRUHN

MÖNCHENGLADBACH Das Gelände des Flughafens Mönchengladbach ist zum großen Teil ungenutzt. Dass dort das letzte Linienflugzeug gestartet ist, ist eine Weile her. Inzwischen wuchert Gras über dem Asphalt. Das würde Klaus Debbert gerne ändern: „Wir möchten hier wieder eine Heimat haben“, sagt der Vorsitzende des Motorsportclubs Odenkirchen im ADAC. 15 Jahre lang war der Verein Gast auf dem Gelände und hat dort die Deutsche Slalommeisterschaft veranstaltet. Ende der 90er Jahre musste sich der Verein einen neuen Ort suchen. „Wir würden nun gerne zurückkehren. Das ist unser Traum“, sagt der 66-jährige Motorsportfreund.

Platz für Slalommeisterschaft

Die Idee: eine Strecke von etwa 1,5 Kilometer Länge am Rande des Flughafens herrichten und für Autos, Motorräder, Karts und Fahrräder nutzbar machen. Dort könnten die Mitglieder des Vereins trainieren und ihre jährliche Slalommeisterschaft austragen. Auf dem Flughafengelände könnte sowohl Trainings- als auch Wettbewerbsbetrieb laufen.

„Der Flughafen ist optimal angebunden“, sagt Debbert. Der Flugverkehr würde durch eine Trainings- und Verkehrsschulungsstrecke nicht gefährdet. Und: „Wir würden ein vernünftiges, umweltverträgliches Konzept entwickeln, so dass die Anwohner nicht durch Lärm gestört werden.“ Die Fahrzeuge seien „nicht lauter als andere Autos“ und würden für Wettbewerbe individuell abgenommen.

Apropos Lärmbelästigung am Flughafen: Seit dem 1. Januar gibt es eine neue Verordnung für Lärmschutzgrenzwerte. Darauf hat die RWL-Flugschule, ein wichtiger Kunde der Flughafenbetreiber reagiert. Für rund 800 000 Euro wurden vier neue Flugzeuge vom Typ Aquila A210 angeschafft. Dafür wurden



Neue Flugzeuge in der **RWL-Flugschule**: Die vier neuen Aquila A 210 auf dem **Überführungsflug** von Schönhagen in **Brandenburg** nach Mönchengladbach.

FOTO: RWL

fünf Cessna C152 aussortiert. Diese alten Flugzeuge waren nach Inkrafttreten der neuen Verordnung zu laut für Nachtflüge vom Gladbacher Flughafen aus. „Unsere neuen Flugzeuge sind wesentlich leiser als erlaubt ist und sparen rund 20 Prozent an Kraftstoff ein“, sagt Jens Küper, Prokurist der Flugschule.

Ausbildung zum Piloten

Jedes Jahr beginnen bei RWL rund 100 Schüler ihre Ausbildung zum Luftverkehrsfahrzeugführer, wie es genau heißt; also zum Verkehrsflugpiloten. Die meisten Absolventen haben nach eineinhalb Jahren ihre Lizenz und heuern zum großen Teil bei den deutschen Fluggesellschaften an. Seit 1972 hat die RWL ihren Sitz in Mönchengladbach und in Vero Beach (USA) und

INFO

Auf einen Blick

Flugschule 1989 baute RWL das aktuelle Ausbildungszentrum am Mönchengladbacher Flughafen. Daneben entstand eine 1750 Quadratmeter große Flugzeughalle mit angeschlossener Werft für die heute 25 Kleinflugzeuge (ein- und zweimotorig).

Flughafen Der Flughafen Düsseldorf hält an der Flughafen-Gesellschaft Mönchengladbach GmbH 70,03 Prozent. Die Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG (NVV) – eine 50-prozentige Tochter der Stadt Mönchengladbach – hält 29,96 Prozent und die Stadt Willich 0,006 Prozent.

ist heute nach eigener Auskunft eine der größten Flugschulen Europas. 50 Mitarbeiter sind in Mönchengladbach beschäftigt, geschult wird auf insgesamt 25 Kleinflugzeugen sowie auf zwei Boeing B737-Simulatoren.

Die nun aussortierten Cessna waren bereits über 31 Jahre alt, aber noch immer flugfähig. Nur durften die Maschinen vom Gladbacher Flughafen nicht mehr zu Nachtflügen abheben. „Ein Nachtflug ist aber Bestandteil der Ausbildung“, sagt Jens Küper. Statt aber den Flughafen zu wechseln, investierte die Flugschule in eine neue Flotte. Und womöglich wird RWL in diesem Jahr noch mehr Maschinen anschaffen. Man hat sich die Optionen auf zwei weitere Aquila A210 offen gehalten.